

# **SPD Varel und SPD Kreisverband Friesland: Klinikstandorte stehen nicht in Frage“**

## **Modernisierungskonzept ist bei den Friesland Kliniken bereits in der Umsetzung**

„Wir stehen ohne Einschränkungen zu unseren Friesland Kliniken mit den beiden Standorten in Varel und Sande“, macht der Vareler SPD-Ortsverein und der SPD Kreisverband Friesland deutlich. Der jüngste Vorschlagsversuch der CDU, einen kompletten Neubau für Friesland und Wilhelmshaven zu fordern, sei ein Luftschloss. Er schade zudem den Krankenhäusern in Friesland und Wilhelmshaven: „Mitarbeitende und Patienten brauchen in diesen herausfordernden Zeiten Sicherheit und Klarheit. Die aktuelle Krankenhausreform fordert dafür alle Ressourcen.“

Der Standort Varel ist besonders wichtig für die Sicherung der regionalen Versorgung, z. B. mit der Entbindungsstation. Als attraktive Wohn- und Arbeitsstadt wird Varel auch zukünftig interessant für medizinisches Personal sein. Der Standort, biete mit den zahlreichen Facharztpraxen und dem angegliederten St. Marien-Stift beste Voraussetzungen zur Weiterentwicklung.

„In Friesland wird derzeit sehr engagiert und konstruktiv an einem Modernisierungskonzept gearbeitet. Hierfür sind wir allen Mitarbeitenden und dem Team um die Geschäftsführerin Petra Hohmann und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Sven Ambrosy sehr dankbar,“ betonen Anke Kück und Raimund Recksiedler, die beide im Aufsichtsrat des Klinikums vertreten sind.

„Eine medizinische Grundversorgung, möglichst nah am Patienten, eingebettet in ausgezeichnete vorhandene Strukturen, sowie Spezialangebote für besondere Eingriffe, so wünschen wir uns die friesländische und Wilhelmshavener Krankenhauslandschaft,“ sagt der SPD-Vorsitzende Sascha Biebricher und die SPD-Kreisverbandsvorsitzende Friesland Elfriede Ralle.

„Der Standort Varel ist dabei sakrosankt, wie auch die Standorte Sande und Wilhelmshaven.“

„Es gibt außerdem ganz klare Beschlüssen des Kreistages in Friesland und auch bei der Stadt Wilhelmshaven zum Erhalt der Standorte. Stadt und Landkreis arbeiten auch bei diesem Thema eng zusammen – wie wichtig das ist, spüren wir gerade in schwierigen Situationen“, so Anke Kück.

„Auch mehrere Standorte können unter einem Dach wirtschaftlich arbeiten. Es liegt an den handelnden Personen. Kein Kirchturmdenken, sondern ein Denken als Dienstleister für die Patienten. Dafür brauchen alle Akteure jetzt unsere ganze Unterstützung“, ergänzt Raimund Recksiedler. Und das wurde ja auch in der gemeinsamen Aufsichtsratssitzung beschlossen.

Um die Gesundheitsversorgung in Friesland und Wilhelmshaven zu sichern, seien gute Strukturen und eine positive, offene Haltung notwendig, Diese gelte es schnell zu schaffen, in transparenten Prozessen, mit klaren Zeitfenstern, Verantwortlichkeiten und Aufträgen. „Das Friesland-Klinikum ist damit schon angefangen. Die SPD Varel und der SPD-Kreisverband Friesland begrüßt das Engagement des Landkreises Friesland und des Landrates, die Standorte Varel und Sande in dieser schwierigen Zeit finanziell trotz angespannter Haushaltslage zu unterstützen. Luftschlösser wie die CDU Friesland und Wilhelmshaven aufzubauen hilft dabei allerdings in keiner Weise“, so die SPD Varel und der SPD Kreisverband Friesland.